



THIENEMANN-ESSLINGER

100  
JAHRE  
OTFRIED  
PREÜBLER



PRESSE  
INFORMATION



„Otfried Preußler war ein wunderbarer Geschichtenerzähler. Mit seinen Büchern setzte er der unbeschwernten Kindheit viele kleine Denkmale.“

DIE ZEIT



„Otfried Preußler ist einer der berühmtesten Kinderbuchautoren im deutschsprachigen Raum.“

Neue Zürcher Zeitung



„Er [Otfried Preußler] biederte sich bei seinem jungen Publikum niemals an, aber kannte genau ihre Bedürfnisse. Fast jedes seiner Bücher wurde zum Kinderbuchklassiker.“

Frankfurter  
Allgemeine Zeitung

„Es war diese Bereitschaft, Kinder bedingungslos ernst zu nehmen, die Preußlers Werken einen generationenübergreifenden Erfolg bescheren sollte.“

Süddeutsche Zeitung

„Viele der Figuren Preußlers sind unsterblich. Sie sind nicht in all ihren Zügen Vorbilder, aber sie sind immer Vorlagen für eigene Fantasie – und also sind sie immer Helden, bei denen die Unsterblichkeit ja quasi zum Jobprofil gehört.“

Stuttgarter Zeitung

Otfried Preußler, der große Geschichtenerzähler der deutschen Kinder- und Jugendliteratur, wäre am 20. Oktober 2023 100 Jahre alt geworden. Mit seinen Büchern hat er sich in die Herzen von Generationen von Kindern hineingeschrieben.

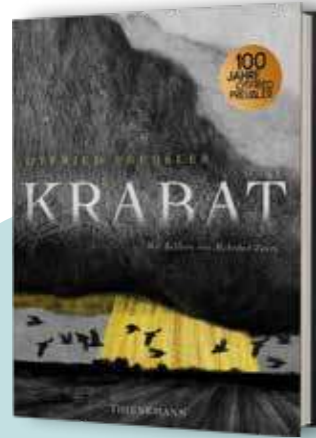
Weltweit haben sich seine Bücher mehr als 50 Millionen Mal verkauft. Mit Übersetzungen in mehr als 50 Sprachen sowie zahlreichen nationalen wie internationalen Auszeichnungen gilt Otfried Preußler als einer der bedeutendsten deutschen Kinderbuchautoren.

Dabei zählen „Der Räuber Hotzenplotz“, „Die kleine Hexe“, „Das kleine Gespenst“ und „Der kleine Wassermann“ zu seinen bekanntesten und beliebtesten Kinderbüchern. Ebenso wie sein Jugendroman „Krabat“ sind sie seit vielen Jahren Klassiker und aus dem Kanon der deutschen Kinder- und Jugendliteratur nicht wegzudenken. Im zeitgenössischen Kindertheater sind Preußlers Werke mit die meistgespielten Bühnenstücke.

Alles, was Preußler für Kinder schrieb, entstand aus dem täglichen Umgang mit ihnen. Denn die Kritik der Kinder war die „einzige für mich wirklich kompetente Kritik“, wie er sagte. Dabei war er selbst wohl sein unnachsichtigster Kritiker, der unermüdlich an seinen Geschichten feilte und sie verbesserte, bis sie so schlank und präzise waren, wie Kinder sie schätzen. Er hielt Kinder „für das beste und aufgeschlossenste Publikum, das ein Autor sich wünschen kann“. Und er war überzeugt davon, dass sich die wirklich maßgebenden Erfolge eines Schriftstellers nicht in den Verkaufszahlen ausdrücken. Auf was es ankommt, sagte er, seien „die Erfolge im menschlichen, ganz privaten Bereich des Lesers“.

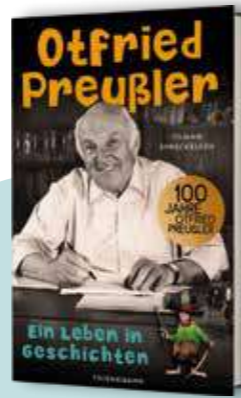
Über Otfried Preußler hat der Journalist und Autor Tilman Spreckelsen die erste umfassende Biografie geschrieben: „Otfried Preußler. Ein Leben in Geschichten“ gewährt tiefe Einblicke und liefert überraschend neue Erkenntnisse zu seinem Leben und Werk. Tilman Spreckelsen hat dafür zahlreiche Archive gesichtet und Gespräche mit Menschen geführt, die Preußler kannten. Auf eine andere Art und Weise hat sich der renommierte Künstler Mehrdad Zaeri mit Otfried Preußler befasst und zu seinem Roman „Krabat“ eine beeindruckende, bildgewaltige Neuinterpretation geschaffen. Fast drei Jahre lang dauert die Arbeit an den über 80 Illustrationen, die nun eine Prachtausgabe schmücken. Beide Bücher erscheinen am 30. August.

# UNSER JUBILÄUMSPROGRAMM ZUM 100. GEBURTSTAG



Unheimlich, spannend, sein bestes Buch, da sind sich Presse, Leserinnen und Leser einig. Noch heute gehört der vielfach ausgezeichnete „Krabat“ zu den Erzählungen, die lange nachklingen, egal wie alt man ist. Für die Schmuckausgabe der Geschichte vom magischen Spiel um die Freiheit des Menschen hat der renommierte Künstler Mehrdad Zaeri beeindruckende Bilder geschaffen.

Schmuckausgabe mit Illustrationen von Mehrdad Zaeri  
ISBN 978-3-522-20285-5 · 28,00 €



Wussten Sie, dass Otfried Preußler eine Geschichte plante, in der die kleine Hexe auf den Räuber Hotzenplotz treffen sollte? Und dass Michael Ende gerne bei Familie Preußler zu Besuch war? Nach intensiven Recherchen gibt Tilman Spreckelsen tiefe Einblicke in Leben und Werk des bekannten Kinderbuchautors. Er überrascht mit völlig neuen Erkenntnissen, zeigt berührende Ausschnitte aus dem Privatleben Otfried Preußlers und lässt die Entstehung der bekannten Klassiker lebendig werden. Eine Biografie, die sich ebenso informativ wie unterhaltsam liest.

von Tilman Spreckelsen  
ISBN 978-3-522-20293-0 · 29,00 €

Erscheinungs-  
termin:  
**30. August  
2023**



mit Illustrationen von Daniel Napp  
ISBN 978-3-522-46052-1 · 20,00 €



ISBN 978-3-522-18644-5  
18,00 €



ISBN 978-3-522-18643-8  
18,00 €



ISBN 978-3-522-18642-1  
18,00 €



ISBN 978-3-522-18641-4  
18,00 €

Limitierte  
Jubiläumsausgaben  
mit hochwertigen  
Wandstickern und  
Coverstanzung

„Ich habe die  
Überzeugung gewonnen,  
dass Kinder das beste und  
klügste Publikum sind, das man  
sich als Geschichtenerzähler  
nur wünschen kann.  
Kinder sind strenge,  
unbestechliche Kritiker.“

Otfried Preußler



## OTFRIED PREUßLER

stammte aus Nordböhmen, wo seine Vorfahren seit dem 15. Jahrhundert als Glasmacher im Vorland des Iser- und Riesengebirges ansässig waren. Er wurde am 20. Oktober 1923 als Sohn eines Lehrers im nordböhmisches Reichenberg geboren. Nach dem Krieg und fünf Jahren in sowjetischer Gefangenschaft kam er im Sommer 1949 nach Oberbayern, wohin es seine Angehörigen nach der Vertreibung aus der böhmischen Heimat verschlagen hatte. Seither lebt er in Oberbayern.

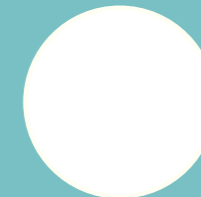
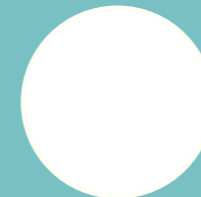
Er war bis 1970 Volksschullehrer und betätigte sich zunächst nebenberuflich als Schriftsteller. Anfangs schrieb er Hörspiele für den Kinderfunk.

Im Jahr 1956 gelang ihm mit „Der kleine Wassermann“ der erste große Erfolg als Schriftsteller. Es folgten weltbekannte Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur, für die Otfried Preußler unzählige

Auszeichnungen und Preise erhielt, wie z.B. zweimal den Deutschen Jugendbuchpreis, den Andreas-Gryphius-Preis und den Eichendorff-Literaturpreis. 1991 wurde er vom Bundespräsidenten der Republik Österreich in Würdigung seiner literarischen Verdienste zum Titularprofessor ernannt.

Seine Liebe zu Kindern begründete auch Otfried Preußlers soziales Engagement. Seit den 1970er Jahren unterstützte er die Orthopädische Kinderklinik Aschau. Seit 1993 war er Erster Vorsitzender der von ihm mitbegründeten gemeinnützigen Vereinigung Hilfswerk für die Orthopädische Kinderklinik Aschau, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die kleinen Patienten und deren Familien in Notfällen zu unterstützen.

Viele Jahre lebte Otfried Preußler dann zurückgezogen am Chiemsee. Er starb am 18. Februar 2013.



# PREUßLERS WERKE BEI THIENEMANN



**1956**  
Der kleine Wassermann  
ill. von Winnie Gebhardt



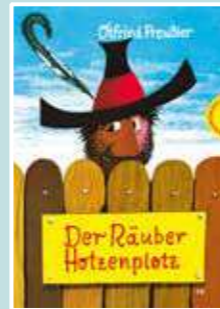
**1957**  
Die kleine Hexe  
ill. von Winnie Gebhardt



**1958**  
Bei uns in Schilda  
ill. von F. J. Tripp



**1959**  
Thomas Vogelschreck  
ill. von Winnie Gebhardt



**1962**  
Der Räuber Hotzenplotz  
ill. von F. J. Tripp



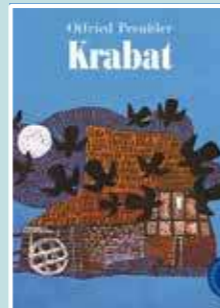
**1966**  
Das kleine Gespenst  
ill. von F. J. Tripp



**1968**  
Die Abenteuer des starken Wanja  
ill. von Herbert Holzing



**1969**  
Neues vom Räuber Hotzenplotz  
ill. von F. J. Tripp



**1971**  
Krabat  
ill. von Herbert Holzing



**1972**  
Die dumme Augustine  
ill. von Herbert Lentz



**1966**  
Hotzenplotz 3  
ill. von F. J. Tripp



**1973**  
Jahrmärkte in Rummelsbach  
ill. von Herbert Lentz



**1975**  
Das Märchen vom Einhorn  
ill. von Herbert Lentz



**1976**  
Die Glocke von grünem Erz  
ill. von Herbert Holzing



**1978**  
Die Flucht nach Ägypten  
ill. von Herbert Holzing



**1981**  
Pumputt und die Bettelkinder  
ill. von Zdeněk Smetana



**1981**  
Hörbe mit dem großen Hut  
ill. vom Autor



**1983**  
Hörbe und sein Freund Zwottel  
ill. vom Autor



**1985**  
Der Engel mit der Pudelmütze  
ill. von Herbert Holzing



**1987**  
Herr Klingsor konnte ein bisschen zaubern  
ill. von Dietrich Lange



**1988**  
Zwölfe hat's geschlagen  
ill. von Dietrich Lange



**1991**  
Lauf, Zenta, lauf!  
ill. von Karin Lechler



**1991**  
Brot für Myra - Die Legende vom heiligen Nikolaus  
ill. von Herbert Holzing



**1993**  
Das Eselchen und der kleine Engel  
ill. von Julian Jusim



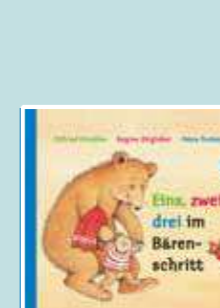
**1993**  
Mein Rübezahl Buch  
ill. von Herbert Holzing



**1995**  
Die Glocke von Weihenstetten  
ill. von Herbert Holzing



**1996**  
Vom Drachen, der zu den Indianern wollte  
von Petra Probst



**1998**  
Eins, zwei, drei im Bärenschritt  
ill. von Petra Probst



**2000**  
Das große Balladenbuch  
ill. von Friedrich Hechelmann



**2001**  
Wasserschratz und Tatzekatze  
ill. von Werner Schinko



**2001**  
Wo steckt Tella?  
ill. von Petra Probst



**2010**  
Ich bin ein Geschichtenerzähler, hrsg. von Susanne Preußler-Bitsch und Regine Stigloher



**2011**  
Winterzeit, tief verschneit  
ill. von Daniela Chudzinski



**2018**  
Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete (nach einem Puppenspiel von 1967)  
ill. von Thorsten Saleina

# AUSZEICHNUNGEN

Otfried Preußler wurde für sein Werk mit fast 50 nationalen und internationalen Preisen bedacht, unter anderem erhielt er folgende Auszeichnungen:

1957

**Deutscher Kinderbuchpreis**  
Sonderpreis für Text und Illustration  
(„Der kleine Wassermann“)

1961

**Deutscher Kinderbuchpreis**  
Sonderpreis „Bearbeitung eines klassischen Stoffes“  
(„Bei uns in Schilda“)

1963

**Deutscher Jugendbuchpreis**  
(Nacherzählung des tschechischen Kinderbuchs  
„Kater Mikesch“ von Josef Lada)

1972

**Deutscher Jugendbuchpreis** („Krabat“)

1979

Verleihung des **Bayerischen Verdienstordens**

1988

**Großer Preis der Dt. Akademie für  
Kinder- und Jugendliteratur e.V.** Volkach  
(für das Gesamtwerk)

1990

**Eichendorff-Literaturpreis**  
(für das Gesamtwerk)

1993

Verleihung des  
**Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse**

2000

**Konrad-Adenauer-Preis** für Literatur  
der Deutschland-Stiftung e.V.

2010

**Bayerischer Maximiliansorden**  
für Wissenschaft und Kunst

## ADAPTIONEN

Der große Erfolg von Preußlers Kinder- und Jugendbüchern zeigt sich nicht zuletzt in den zahlreichen Adaptionen für Film und Fernsehen, als Hörbuch oder (Puppen-)Theaterstück.

Mehr als 20 Verfilmungen kamen über die Jahre zustande, darunter allein vier zum „Räuber Hotzenplotz“ (Augsburger Puppenkiste 1967, Kinofilme 1974, 2006 und 2022), drei zur „Kleinen Hexe“ (Augsburger Puppenkiste 1969, Zeichentrick 1983, Kinofilm 2018) und zwei zu „Krabat“ (Animationsfilm 1977, Kinofilm 2008).

Viele Hörbücher zu Preußlers Kinderbuchklassikern wurden von prominenten Sprecher:innen wie Charly Hübner, Anna Thalbach oder Heike Makatsch eingelesen. Seine Bühnenstücke zählen bis heute zu den meistgespielten Werken des zeitgenössischen Kindertheaters.

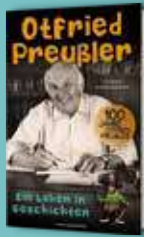


© Studiocanal



© Fotostudio Meier

## INTERVIEW MIT AUTOR TILMAN SPRECKELSEN



**Lieber Tilman Spreckelsen, welche Bedeutung hat Otfried Preußlers Werk für die deutsche Kinder- und Jugendliteratur?**

Preußler hat, angefangen mit dem „kleinen Wassermann“, die Kinder- und Jugendliteratur verändert, übrigens nicht nur die deutsche – seine Bücher sind millionenfach um die ganze Welt gereist, in vielen Ländern dürfte er mit Goethe und den Brüdern Grimm zu den bekanntesten deutschen Autoren überhaupt zählen. Seine Bücher erzählen mit einfachen Worten und hinreißend schönen Sätzen von menschlichen Grunderfahrungen, von Freundschaft und Einsamkeit, von Solidarität und Mobbing und davon, wie man sich so lange in den anderen einfühlt, bis am Ende sogar der Räuber Hotzenplotz einen Weg findet, friedlich mit uns zusammenzuleben. Sie erzählen aber auch davon, dass man irgendwann dem Bösen gegenüber Farbe bekennen muss – oder überhaupt erkennen, dass man ihm, wie Krabat, fast schon auf den Leim gegangen ist. All das zeigt Preußler, ohne seine Leser zu belehren. Er nimmt uns ernst. Und setzt damit seit knapp siebenzig Jahren Standards in der Kinder- und Jugendliteratur, hinter die man nicht zurückgehen sollte.

**Sie befassen sich seit vielen Jahren mit Preußlers Werk. Was hat Sie motiviert, nun eine Biografie zu schreiben?**

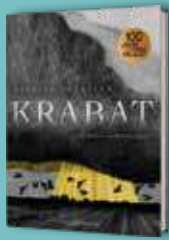
Ich hatte das Allermeiste gelesen, das er je veröffentlicht hatte. Über sein Leben und die Grundlagen seines Schreibens wusste ich nur wenig. Erste Einblicke in sein Leben gab mir der autobiografische Band „Ich bin ein Geschichtenerzähler“, der kurz vor seinem Tod erschien. Die vielen Fragen, die ich danach hatte, waren das stärkste Motiv für die Arbeit an meiner Biografie.

**Können Sie uns ein wenig über Ihre Recherchearbeit erzählen?**

Ich hatte das große Glück, dass mir zwei Institutionen ihre Archive öffneten: Einmal Preußlers Hausverlag seit jeher, der Thienemann-Verlag, und dann die Erben Otfried Preußlers mit ihrem umfangreichen Familienarchiv. Beiden danke ich herzlich dafür! Ich habe darüber hinaus viele Gespräche geführt, mit seinem ehemaligen Lektor, mit Weggefährten, Freunden, Angehörigen und vielen mehr. Ich bin nach Stephanskirchen bei Rosenheim gefahren, wo er nach dem Krieg lebte, und in seine Geburtsstadt Reichenberg, das heutige Liberec in Tschechien. Alles in allem habe ich etwa drei Jahre auf den Spuren von Otfried Preußlers Biografie verbracht – nach vielen Jahren der Beschäftigung mit seinen Werken.

**Ist Ihnen während Ihrer Arbeit an dem Buch über Otfried Preußler etwas begegnet, was Sie bis dato noch nicht wussten?**

Sehr viel! Von seinen Jugendwerken wusste ich nichts, ich kannte ihn nicht als den sehr talentierten Zeichner, den ich heute in ihm sehe. Dass er ein überaus begabter Netzwerker war, wusste ich nicht. Und mir war nicht klar, wie viele literarische Anspielungen er in seinen Werken versteckt hat (Platons Höhlengleichnis elegant in einem Erstlesebuch verhandelt? Das muss ihm erst mal einer nachmachen!), wie er sein Leben in seine Bücher eingebracht hat: Den Luftkrieg in einer Episode des Märchenbuchs vom „Starken Wanja“ wiederzufinden, hatte ich nicht erwartet.



## INTERVIEW MIT ILLUSTRATOR MEHRDAD ZAERI

**Lieber Mehrdad Zaeri, was hat Sie daran gereizt, den „Krabat“ neu zu illustrieren? Welche Bedeutung hat das Werk für Sie?**

Die Geschichte Krabats begleitet mich nun seit ca. 35 Jahren. Meine erste Begegnung mit diesem Buch hatte ich in meiner Schulbibliothek in der internationalen Gesamtschule in Heidelberg. Damals war ich noch nicht so lang in Deutschland und musste mich beim Lesen mühsam durch den Buchstabenschwung der deutschen Sprache hindurch kämpfen. Die Geschichte packte mich trotzdem so sehr, dass ich das Buch bis zum Ende las. Das passierte mir in der Lebensphase um 18 nur noch mit Kafka.

Mich faszinierte an diesem Buch, damals wie heute, dass es konsequent und mutig von dunklen und hellen Momenten des Lebens erzählt. Die Kontraste zwischen Glück und Verhängnis, Hell und Dunkel, Liebe und Hass und schließlich Leben und Tod werden im Text von Otfried Preußler offen und schonungslos dargestellt. In diesem Buch stelle ich immer wieder fest, dass junge Leser:innen genauso ernst genommen werden wie Erwachsene.

**Inwiefern war es eine Herausforderung, sich mit einem so bekannten Stoff zu beschäftigen und eigene, neue Ansätze zu finden?**

Ja, wie illustriert man eine Geschichte, die schon seit Jahrzehnten einem breiten, internationalen Publikum bekannt ist? Wie zeichnet man Bilder, die schon so lange fest in den Köpfen und Herzen der Menschen getragen werden? Genau das war für mich der Grund, es einmal zu probieren. Bei so einer Arbeit geht es darum, die eigenen Bilder zu zeichnen, sich selbst treu zu bleiben und gleichzeitig die Gefühle der vielen Menschen zu berücksichtigen, die diese Geschichte genauso lieben. Ich nahm mir zwei Jahre Zeit und zeichnete fast doppelt so viele Bilder als benötigt und warf immer wieder die Zeichnungen raus, die nicht ganz meine eigenen Kriterien erfüllten. Bei den Überlegungen bekam ich große Unterstützung von meiner wundervollen Lektorin Katharina Ebinger und meiner geliebten Lebenspartnerin und Arbeitskollegin Christina Laube. Diese zwei Frauen waren stets mein Kompass.

**Ihre Illustrationen sind vollständig in schwarz-weiß angelegt und erinnern an Kohlezeichnungen, sind aber digital entstanden. Können Sie uns etwas zu Ihrer Technik und zur Bildentstehung erzählen?**

Ich habe die ersten 20 Jahre meines künstlerischen Lebens mit Papier, Tinte, Bleistift, Radiergummi und Filzstiften verbracht. Damals konnte ich es mir nicht vorstellen, dass ich eines Tages ein vollkommen anderes Medium verwenden würde, um die Bilder aus meinem Kopf auf Papier zu bringen.

Vor circa 15 Jahren begann ich meine ersten digitalen Schritte zu gehen. Damals zeichnete ich die ersten Stufen einer Zeichnung mit Stift und Papier vor und kolorierte und bearbeitete alles anschließend am PC. Über die Jahre hat sich die digitale Technik in unvorstellbar großen Schritten weiterentwickelt. Heute zeichne ich nicht mehr am PC, nicht mehr am Laptop, nicht mehr mit der Maus.

Heute habe ich mein Tablet, dessen Format vergleichbar mit einem DIN A4 Blatt ist. Auf diesem Tablet kann ich ganz normal mit einem Stift zeichnen. Ich kann den Stift auf verschiedene Techniken einstellen. So können die von mir gezeichneten Striche und Farbflächen wie Aquarell, Tusche, Kohle und viele weitere Techniken aussehen.

Ich kann selbst bestimmen, ob die Malfläche farbig, weiß, rau oder glatt aussehen soll. Ich kann auf meinen Reisen in Zügen, Hotels oder zuhause in meinem Bett bis mitten in der Nacht zeichnen. Es ist nicht mehr notwendig, all die vielen Stifte und Utensilien mit mir durch die Gegend zu tragen, nur um zeichnen zu können.

Es gibt nach meiner Meinung zwei Gruppen von Kunstschaffenden: Die, die den Fokus auf das Spiel mit dem Material und seiner Sinnlichkeit legen und diejenigen, die auf der Suche nach dem absoluten Motiv sind und denen das Material auf dem Weg zu diesem Ziel weniger wichtig ist. Ich gehöre mehr zu der zweiten Gruppe, auch wenn ich den Genuss des „Materialspiels“ durchaus kenne und sehr liebe. Und das Allerwichtigste: Das digitale Zeichnen fühlt sich für mich inzwischen genauso sinnlich und emotional wie die herkömmliche, analoge Arbeit.

# VERANSTALTUNGEN

Zahlreiche Veranstaltungen und Ausstellungen werden in diesem Jahr das Jubiläum begleiten und Otfried Preußler und seine Bücher in den Mittelpunkt stellen.

Unter anderem findet statt:

ab 21. Juli



**Sonderausstellung** „Otfried Preußlers Erzählwelten“ im Sudetendeutschen Museum München

ab 10. August

Das große Otfried Preußler **Kinderfilm-Festival** – nur im Kino!

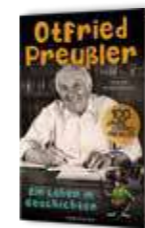


10. September



**Buchpremiere** „Krabat“ mit Mehrdad Zaeri in der Alten Feuerwache in Mannheim

18. September



**Buchpremiere** „Otfried Preußler. Ein Leben in Geschichten“ mit Tilman Spreckelsen im Literaturhaus Frankfurt

ab 11. September

**Ausstellung** „Krabat“ mit Bildern von Mehrdad Zaeri in der Zentralbibliothek Dresden

26. September

**Lesung und Gespräch** mit Tilman Spreckelsen über „Otfried Preußler. Leben und Werk“ in der Internationalen Jugendbibliothek München

ab 14. Oktober



Große **Mitmachausstellung** „Die kleine Hexe“ im Landesmuseum Junges Schloss Stuttgart

*Bücher sind Freunde,  
die stets für uns Zeit haben.*

*Offrid Jespersen.*

**Wenn wir Ihnen ein  
Rezensionsexemplar  
zukommen lassen oder  
Bildmaterial zur Verfügung  
stellen dürfen, melden Sie  
sich gerne bei:**

**Svea Unbehaun**

Thienemann-Esslinger Verlag GmbH  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
svea.unbehaun@thienemann-esslinger.de  
Tel. +49 (0)711-210 55 29

**Amelie Sturm**

Thienemann-Esslinger Verlag GmbH  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
amelie.sturm@thienemann-esslinger.de  
Tel. +49 (0)711-210 55 99